

Ausbilder-Update²

- alles im grünen Bereich!

März 2016

Berufsbildung Hauswirtschaft

Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen

Isabelle Nientit und Nadine Busch punkten beim DJHW 2016

Hauswirtschaft: ökonomisch - ökologisch – sozial - unter diesem Motto startete am Welttag der Hauswirtschaft der 27. Bundesleistungswettbewerb für Auszubildende, dieses Jahr erstmalig umbenannt in Deutsche Juniorenmeisterschaft in der Hauswirtschaft.

Die Deutsche Juniorenmeisterschaft Hauswirtschaft bietet Gelegenheit zu zeigen, wie hauswirtschaftliche Fachkräfte mit Fachkompetenz und ausgeprägten Team- und Kommunikationsfähigkeiten qualitativ hochwertige Dienstleistung erbringen, Lösungen im Team planen, durchführen und präsentieren. Diesen vielfältigen Herausforderungen stellten sich am letzten Wochenende auch die Landessiegerinnen aus NRW Nadine Busch und Isabelle Nientit. Nadine Busch aus Radevormwald macht ihre Ausbildung auf dem Obst- und Gemüsehof Löbke in Ibbenbüren, Ausbildungsbetrieb von Isabelle Nientit aus Sundern ist der Landessportbund NRW e. V. Sport- und Tagungsstätte Hachen. Zusammen mit 18 weiteren Teilnehmerinnen aus ganz Deutschland zeigten sie am 04. und 05. 03. 2016, was Hauswirtschaft leisten kann.



Isabelle Nientit



Nadine Busch

Diesmal ging es um Mittagsverpflegung und Verbraucherbildung in Schulen. Die Ausgangssituation lautete: **Sie arbeiten als Hauswirtschafterin in einem Dienstleistungsbetrieb. Im dazugehörigen Stadtteil gibt es eine Gemeinschaftsschule mit Ganztagsbetreuung von 07:30 bis 17:00 Uhr. Ihre Einrichtung versorgt die Schule täglich mit Mittagessen. Nun plant die Schule eine Projektwoche zum Thema: „Verbraucher sind wir alle“. Zur Eröffnung und Vorstellung der Projektwoche werden alle Beteiligten, die Eltern und Kommunalpolitiker eingeladen. Das Leitbild der Gemeinschaftsschule umfasst umweltbezogene, wirtschaftliche und soziale Ziele.**

Als Teamaufgabe sollten die Teilnehmerinnen aus einem begrenzten Warenkorb zur Eröffnung und Vorstellung der Projektwoche ein Buffet „eat and walk“ für 30 Personen erstellen. Insgesamt 6 Stunden lang arbeiteten sie in 3-4-köpfigen Teams. Sie entwickelten Arbeitsablaufpläne, erstellten die Einkaufsliste, verteilten die Arbeiten auf die Teammitglieder und kreierten ein buntes Buffet.

Der zweite Tag begann mit der Theorieprüfung. Im Anschluss daran absolvierten die Teilnehmerinnen im Wechsel zwei Aufgaben. Im Bereich Betreuung erhielten sie den Auftrag, in einem Rollenspiel den Beitrag des Dienstleistungsbetriebs zur abendlichen Eröffnung der Projektwoche mit der Schulleiterin abzusprechen. Dabei sollte der Dienstleistungsbetrieb Aspekte des Leitbildes der Gemeinschaftsschule aufgreifen, Nachhaltigkeit demonstrieren und wirtschaftliche und soziale Aspekte berücksichtigen. Zur Abstimmung mit der Schulleiterin war ein Gesprächsleitfaden vorzubereiten. Im Bereich Versorgung produzierten die Teams in der Küche der August-Sander-Schule das Buffet und werteten ihre Ergebnisse in einem Reflexionsgespräch mit den Juroren aus.

Nadine Busch und Isabelle Nientit belegten insgesamt jeweils den 4. Platz. Zusätzlich wurde Nadine Busch als beste Teamplayerin geehrt und Isabelle Nientit konnte die besten Ergebnisse in der Betreuungsaufgabe erzielen. Ingrid Seggewiß (Jurorin aus NRW) und René Krabbe (Sonderbeauftragter des MdH aus NRW, erstmalig Mitorganisator der Deutschen Juniorenmeisterschaft Hauswirtschaft) freuten sich mit ihnen und gratulierten vor Ort. Auch die angereisten Familienmitglieder und die Ausbilderin waren sichtlich stolz.

Neben diesen Herausforderungen hatte Berlin auch kulturell und kulinarisch noch Vieles zu bieten. Zum Abendessen ging es entlang der East Side Gallery, einem Teilstück der Berliner Mauer, das 1990 von Künstlern aus 21 Ländern auf einer Länge von 1,4 km mit circa einhundert Gemälden bemalt wurde, ins Restaurant Volkskammer. Dort wurden in typischer Atmosphäre des Ostberlin der 70er und 80er Jahre traditionelle Gerichte der ostdeutschen Küche serviert.

Übrigens...

Die neue „Miss Germany“ heißt Lena Bröder, ist Lehrerin und unterrichtet Hauswirtschaft und katholische Religion an einer Gesamtschule in der Nähe von Münster. „Ich denke, ich bin ein Vorbild für junge Mädchen - dass man an seine Ziele glauben und dafür kämpfen muss, auch wenn es mal gerade nicht so läuft“, sagt sie. Für ihre einjährige Amtszeit als Schönheitskönigin lässt sie sich zunächst als Lehrerin beurlauben.

Fotos siehe unter www.wn.de Stichwort „Lena Bröder“